



Test der Farbe M-ART-IN schwarz vom Kustom-Store

Testergebnis

Nachdem ich schon ein wenig über die Farben gehört und gelesen hatte, wurde ich neugierig und bestellte mit kurzerhand Proben der Farbe. Diese kamen recht zügig bei mir an, allerdings kam ich selber erst einige Zeit später dazu diese Farben zu testen.

Ich suchte mir also erst einmal ein Bild, welches ich zu Testzwecken brushen wollte. Meine Wahl fiel auf einen Teilausschnitt eines Portraitbildes, welches ich schon länger im Auge hatte und druckte mir den Ausschnitt in einer Größe von 10 x 15 cm aus.

Als Untergrund für den Test diente mir ein auf dasselbe Maß geschnittener Bogen Doree`Bristol in 300g/m² auf dem ich das Motiv nun mittels Grafitpulver übertrug. Da ich einen Rand behalten wollte, klebte ich einen 5 mm breiten Rand ringsum mit Regusign ab, bevor ich mit dem Übertragen begann.

Bevor es nun mit der Airbrushpistole losging, habe ich markante, dunkle Stellen mit einem Aquarellstift nachgezogen und mit einem Pinsel und etwas Wasser vermalte.

Nun konnte es losgehen. Also Farbe ab in die Pistole und los...

Wie, nach schon gelesenen Berichten erwartet, war das Spritzbild der Farbe sehr sauber. Am Anfang hatte ich die Farbe 1:2 (Farbe: destilliertem Wasser) verdünnt um die Farbschichten schön dünn zu halten. Wie üblich wurde schon nach der ersten Schicht radiert um Struktur zu erhalten, was sich sehr einfach gestaltet hat, da sich die Farbe sehr einfach radieren ließ. Den Luftdruck hatte ich zu diesem Zeitpunkt bei 1,5 Bar, und die Pistole war die ganze Zeit mit einer 0,15er Düse bestückt.

Nachdem die ersten Schichten angelegt waren, wurde die Farbe unverdünnt weiterverarbeitet um erstmal die dunkelsten Stellen zu erarbeiten. Hier galt es die Pupillen und den Brillenrahmen abzudunkeln.

Da die Farbe unverdünnt war, regelte ich den Druck auf 1,9 Bar ein, was für diese Farben, auch bei dem kleinen Düsendurchmesser, völlig ausreichend ist. Was beim längeren Arbeiten mit der Farbe auffällt ist, das sie die Nadel nicht verklebt, was an der Eigenschaft der Farbe liegt. Diese ist wiederanlösbar und somit werden eventuelle Ablagerungen von der nachfolgenden Farbe wieder angelöst.

Nebeneffekt des ganzen ist das man Farbe auftragen, und mit einer, nur mit Wasser befüllten Pistole, die Farbe wieder „ausspülen“ kann um Strukturen zu erzeugen.

Anmerkend noch das die Farbe, hier die Farbe Schwarz, transparenter ist als andere Farben die ich kenne. Daher ist ein extrem hohes verdünnen nicht nötig. Diese Eigenschaft kommt einem beim langsamen Aufbau der Farbschichten jedoch sehr entgegen, da man mehr Farbschichten übereinander legen muss um volle Deckung zu erhalten.

Das Reinigen der Pistole ist ebenfalls sehr einfach. Etwas Wasser durchjagen und gut ist.

Nach Beendigung des Bildes bleibt mir nur zu sagen:

Die M-ART-IN Farben sind wirklich sehr gut. Das Arbeiten mit Ihnen macht riesigen Spaß, und man hat das Gefühl schneller vorwärts zu kommen, da man die Nadelspitze nicht ständig freimachen muss.

In wieweit die Farben für Customarbeiten geeignet sind, ist hier nicht zu klären, dazu sind eigene Tests für das Einsatzgebiet nötig.

Selbstverständlich sind die Eindrücke die ich während meines Tests gesammelt habe meine Erfahrung, welche nicht die Eindrücke andere widerspiegeln soll. Ich empfehle jedem die Farben selber auszuprobieren und für sich zu entscheiden ob er mit den Farben zu Recht kommt oder nicht. Mit Farben ist es wie mit den Pistolen. Nicht jeder kommt mit jeder Pistole und mit jeder Farbe gleichgut zurecht.

Ich für meinen Teil werde mir wohl bei Zeiten und Gelegenheit auch die andern Farben Marke M-ART-IN besorgen. Was aber zeitgleich nicht bedeutet dass ich deswegen meine anderen Farben verbanne. Ich arbeite gerne mit verschiedenen Farben der unterschiedlichsten Hersteller und die M-ART-IN Farben sind eine willkommene Bereicherung meiner Farben!!!

Hier noch das Resultat des Bildes das während des Testes entstanden ist.



Schöne Grüße und viel spaß beim selber testen,

Thomas
alias
Anima-Airbrushart